

# ***PROJEKTAUFRUF!***

***ZWISCHENNUTZUNG KLYBECKQUAI***



**AUSSCHREIBUNG**

DEZEMBER 2011



# INHALT

## ZUSAMMENFASSUNG

### 1. ANLASS UND ZWECK DES PROJEKTAUFRUFS

- 1.1. Kontext: Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen
- 1.2. Anlass: politischer Auftrag des Projektauftrags
- 1.3. Zielsetzungen
- 1.4. Zielgruppen

### 2. FLÄCHENANGEBOT

- 2.1. Promenade
- 2.2. Anlegestellen und Wasserflächen
- 2.3. Parzelle ExEsso (Uferstrasse 80)
- 2.4. Gesondertes Verfahren für die Parzelle Migrol

### 3. RANDBEDINGUNGEN

- 3.1. Vorhandene und mögliche Standorte für Anschlusspunkte
- 3.2. Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten
- 3.3. Zwingende Randbedingungen
- 3.4. Mietzinskalkulation

### 4. VERFAHREN

- 4.1. Veranstalter
- 4.2. Adresse für die Einsendung der Bewerbungen
- 4.3. Art des Verfahrens
- 4.4. Verfahrensschritte und einzureichende Unterlagen
- 4.5. Auswahlgremium
- 4.6. Termine
- 4.7. Verbindlichkeiten
- 4.8. Beilagen
- 4.9. Genehmigung durch den Veranstalter

## IMPRESSUM

Veranstalter  
Schweizerische Rheinhäfen und  
Kanton Basel-Stadt, vertreten durch  
Präsidialdepartement, Kantons- und Stadtentwicklung, und  
Bau- und Verkehrsdepartement, Planungsamt

Gestaltung und Layout  
Design Studio Basel - Simone Fuchs

Konzeptionalisierung und Begleitung Verfahren  
Philippe Cabane  
Urbane Strategien - Nutzungsentwicklung - Kommunikation



## ZUSAMMENFASSUNG

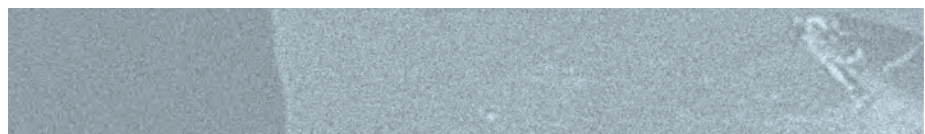
Ab Frühjahr 2012 wird der über ein Kilometer lange Klybeckquai entlang der heutigen Uferstrasse im Sinne einer initialen Massnahme umgestaltet und der Öffentlichkeit als neuer Freiraum übergeben. Mit der Gestaltung des Rheinufers ist auch eine sorgfältige und schrittweise Entfaltung von Angeboten erwünscht, von denen nicht nur eine Qualifizierung des Rheinuferabschnitts als neuen Freiraum für Stadt und Quartier, sondern auch eine bessere soziale Kontrolle durch entsprechende Präsenz ausgeht. Die Schweizerischen Rheinhäfen als Vermieter suchen nun in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt nach Trägerschaften, die Teilflächen ab Sommer 2012 aktiv beleben und damit als Pioniere der ersten Stunde an der Entwicklung des zukünftigen Klybeckquais beteiligt sein möchten.

Um kompetente und engagierte PartnerInnen für dieses Vorhaben zu finden, führen die Schweizerischen Rheinhäfen gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt einen öffentlichen Projektauftrag durch. Gesucht sind Trägerschaften oder Einzelprojekte, die Flächen am Klybeckquai durch ihre persönliche Präsenz und Kontinuität als qualifizierten öffentlichen Raum etablieren

möchten. Es interessieren aber auch die Menschen, die für die Projekte stehen und dank ihrer Bewirtschaftungskultur Qualitäten etablieren, die eine gesellschaftlich und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung von öffentlichen Räumen unterstützen.

Das Bewerbungsverfahren erfolgt deshalb in zwei Stufen. In einer ersten Stufe bewerben sich die InteressentInnen mit einer Projektskizze, der Vorstellung des verantwortlichen Teams und einem Motivationsschreiben. Daraus wählt das Auswahlgremium acht bis zehn Bewerbungen aus. Diese haben Gelegenheit, ihre Projekte im Rahmen einer Präsentation persönlich und detaillierter vorzustellen und mit dem Auswahlgremium zu diskutieren. Aus den Ergebnissen der Präsentationen werden die definitiven ProjektpartnerInnen ausgewählt und zu einem Aktivierungs-Workshop eingeladen, wo die Projekte zusammen mit dem Veranstalter und externen ExpertInnen zu einem Gesamtkonzept als Grundlage für eine kooperative Bewirtschaftung des Klybeckquais als öffentlichen Raums verwoben werden sollen.

**Download auf [www.oeffnung-klybeckquai.ch](http://www.oeffnung-klybeckquai.ch)**



### **DIE WICHTIGSTEN TERMINE:**

<b>Informationsveranstaltung und Begehung Hochbergerstrasse 160, 4019 Basel 12.15 Uhr</b>	<b>10. 01. 2012,</b>
<b>Eingang Bewerbungsunterlagen 17.00 Uhr</b>	<b>09. 02. 2012,</b>
<b>Beurteilung der Bewerbungen durch Auswahlgremium</b>	<b>14. 02. 2012</b>
<b>Benachrichtigung der ausgewählten Bewerbungen für 2. Stufe</b>	<b>16. 02. 2012</b>
<b>Präsentationen und Auswahl der Teilnehmenden für Workshop</b>	<b>27. 03. 2012</b>
<b>Aktivierungsworkshop</b>	<b>28. 03. 2012</b>
<b>Abschluss der Mietverträge/Nutzungsvereinbarungen</b>	<b>ab April 2012</b>

# 1. ANLASS UND ZWECK DES PROJEKTAUFRUFS

## 1.1. Kontext: Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen

«Für die Hafenlogistik beim Dreiländereck sollen in nächster Zukunft neue Standorte für einen effizienteren Umschlag mit Bahn und Strasse realisiert werden. Diese spannende Ausgangslage schafft Raum für die Entwicklung eines neuen gemischt genutzten „Hafenquartiers“ an bester Lage am Rheinufer. Zusammen bieten die Uferlagen gemäss einer durch den Kanton und die Schweizerischen Rheinhäfen SRH gemeinsam durchgeführten Testplanung grosse Chancen für eine Transformation zu einem neuen „Hafenquartier“. Drei international besetzte Planerteams haben unterschiedliche Lösungsansätze für eine Inwertsetzung des Areals aufgezeigt. Auf dieser Basis verfolgt die Regierung die Strategie einer eigenständigen Entwicklung mit einer hohen Verdichtung, bei der ein Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Bildung, Kultur und Freizeit angestrebt wird. Die Wiederherstellung der früher bestehenden Rheininsel könnte als Identitätsmerkmal für das neue Hafenquartier dienen. Je nach Entwicklungsdynamik wird die Koexistenz der neuen Nutzungen mit den am Ostquai weiterbestehenden Hafennutzungen hohe Anforderungen an die Stadtentwicklung stellen. Die Interessen der Quartiere, sowie andere Arealentwicklungen sind in die Planung einzubinden.»

*Auszug aus: Regierungsrat, Medienmitteilung vom 05.07.2010.  
Zukunftsperspektiven für die Hafenlogistik in Kleinhüningen schaffen  
Raum für ein neues Hafenquartier am Rhein.*

## 1.2. Anlass und politischer Auftrag des Projektauftrufs

«Die Entwicklung des Klybeck- und Westquais – hin von einem vornehmlich durch die Hafenwirtschaft genutzten Areal zu einem neuen urbanen Stadtteil – soll schrittweise erfolgen. Mit einem Ausgabenbericht sollen bauliche und gestalterische Sofort-Massnahmen ausgelöst werden, welche den Klybeckquai für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velofahrer) öffnen und erlebbar machen. Mit einem Projektkredit von 900'000 Franken soll die bestehende Situation am Klybeckquai von der Dreirosenbrücke bis zur Wiesemündung mit einfachen gestalterischen Massnahmen und baulichen Anpassungen soweit verbessert werden, dass ein sicheres

und attraktives Nebeneinander von Hafenwirtschaft und Langsamverkehr erreicht werden kann.» Mit einer vorwiegend mit mobilen Elementen konzipierten Umgestaltung soll eine industriell geprägte Promenade entstehen, die Bezug auf die vorhandenen Strukturen nimmt und die Themen des Hafens wie Lagern, Umlagern, Stapeln als Konzeptideen aufgreift. Als temporäre Verbindung wird die Hafepromenade der Öffentlichkeit eine neue Art Freiraum bieten.

«Diese initialen Massnahmen haben keinen definitiven Charakter, sie werden sozusagen über die bestehende Situation „gestülpt“ und können sich den künftigen Veränderungen am Klybeckquai anpassen. Aus heutiger Sicht gehen der Kanton und die Schweizerischen Rheinhäfen davon aus, dass diese baulichen und gestalterischen Massnahmen für die Zeitdauer von 10 bis 15 Jahren Bestand haben werden. Zur Unterstützung des beabsichtigten Transformationsprozesses soll ein „Projektauftrag Zwischennutzungen“ durchgeführt werden, mit welchem der angestrebte Entwicklungsprozess in Gang gesetzt und die bereits angemeldeten Bedürfnisse an eine Zwischennutzung optimiert werden sollen.»

«Zwischennutzungen können im anstehenden Transformationsprozess wichtige Impulse setzen. Entsprechende Projektideen sind bereits in verschiedener Form im Bereich Westquai/ Klybeckquai angemeldet worden. Auch von Seiten der Projektträger, den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), dem Bau- und Verkehrsdepartement und dem Präsidialdepartement, werden Zwischennutzungen begrüsst und sollen mithelfen, die anvisierte Transformation des Hafengebiets zu einem urbanen Stadtteil zu unterstützen. Damit alle an einer Zwischennutzung Interessierten von der gleichen Ausgangslage profitieren können, sehen die Projektträger nun einen „Projektauftrag Zwischennutzungen“ vor. Dieser soll die Rahmenbedingungen für Zwischennutzungen (Flächen, Bauten, Zeitdauer, Grundkosten, vorhandene Grundinstallation, etc.) klarstellen und Basis für die Projekt-eingabe für Interessierte sein. Die überzeugendsten Vorschläge sollen etabliert und von Seiten der SRH und des Kantons unterstützt werden.»

*Auszüge aus: Regierungsrat: Medienmitteilung vom 08.11.2011.  
Hafen Kleinhüningen: Öffnung Klybeckquai im Bereich*



Lage Klybeckquai in Basel Nord



Initialmassnahme Umgestaltung Klybeckquai 2012 (Planausschnitte und Abbildungen siehe Beilage «Ausgabenbericht»)

### 1.3. Zielsetzungen

Mit dem Projektauftrag verfolgen die Schweizerischen Rheinhäfen und der Kanton Basel-Stadt folgende Zielsetzungen:

- Der Rheinabschnitt soll im bewussten Unterschied zur Kleinbasler Riviera einen eigenständigen, von industriellem Charme geprägten Charakter beibehalten und behutsam mit neuen Angeboten belebt werden. Die Entwicklung soll schrittweise erfolgen.
- Unterschiedlichste, über das Jahr möglichst dauernde oder regelmässige Angebote sollen zur vielfältigen Belebung der neuen Uferpromenade beitragen.
- Die Zielsetzungen der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung als durchmischten neuen Stadtteil sollen durch entsprechende identitätsstiftende Angebote unterstützt werden.
- Die Quartierbevölkerung soll an das Rheinufer kommen und die Mitwirkung des Quartiers auch dadurch ermöglicht werden, dass die Quartierbewohnerschaft mit konkreten Projekten einen aktiven Beitrag zur Stadtteilentwicklung leisten kann.
- Die Flächen am Klybeckquai sollen weitgehend öffentlich bleiben und auch für spontane Nutzungen durch die Bevölkerung Platz bieten.
- Es wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kommerziellen und nicht-kommerziellen Nutzungen angestrebt.
- Die Kooperation auf lokaler Ebene von ZwischennutzerInnen, Hafенbetrieben und Quartier soll gefördert werden.

### 1.4. Zielgruppen

Die Teilnahme ist grundsätzlich offen. Bewerben können sich Firmen, Organisationen, Vereine und Privatpersonen. Erwartet wird, dass die BewerberInnen einzelne Flächen am Klybeckquai durch persönliche Präsenz und Kontinuität als qualifizierten öffentlichen Raum entwickeln möchten. Es können sich sowohl partnerschaftliche Projekte unter der Obhut einer gemeinsamen Trägerschaft bewerben als auch Einzelprojekte. Neben gastronomischen, kulturellen oder gewerblichen Nutzungen sind soziale Angebote vom Quartier für das Quartier ausdrücklich erwünscht.

## 2. FLÄCHENANGEBOT

Die genauen Standorte für die Projekte werden bewusst offen gehalten. Die Bewerbungen erfolgen jeweils für eine der drei folgenden Flächenkategorien:

- 1) Promenade
- 2) Anlegestellen und Wasserflächen
- 3) Parzelle ExEsso (Uferstrasse 80)

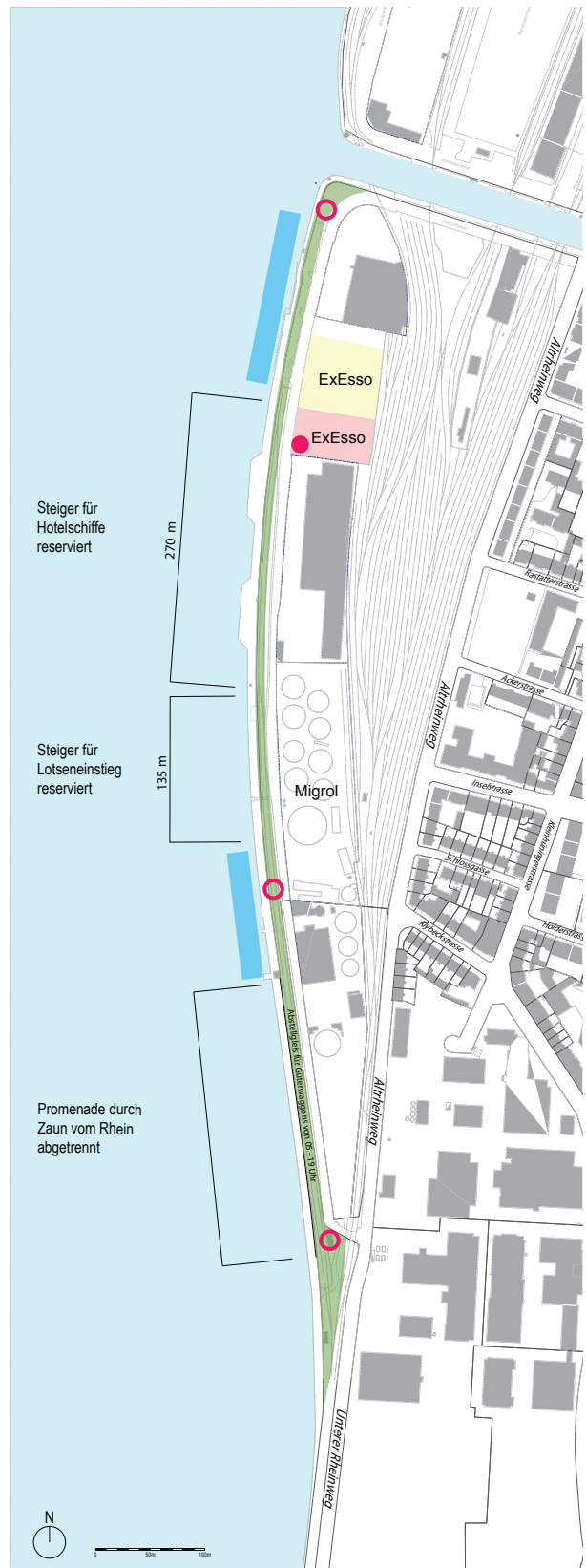
Bewerbungen für mehrere Kategorien unter der Schirmherrschaft einer von verschiedenen Projektträgern gebildeten Trägerschaft sind möglich. In diesem Fall ist für jede Kategorie eine gesonderte Bewerbung mit entsprechendem Vermerk einzureichen. Berme und Uferböschung sind nicht Bestandteil der Ausschreibung.

### 2.1. Promenade

Auf der rund ein Kilometer langen Promenade parallel zur Uferstrasse können punktuell Flächen für temporäre oder dauerhafte Angebote genutzt werden. Im südlichen Abschnitt ist die Promenade durch einen Sicherheitszaun vom Rheinufer abgetrennt. In diesem Abschnitt ist das Gleis weiterhin für das Abstellen von Güterwaggons von ca. 5 Uhr morgens bis ca. 19 Uhr abends in Betrieb.

Die Flächen entlang der Promenade eignen sich nur für Projekte, die die Durchlässigkeit als öffentlichen Raum spürbar erhalten und den Fussgängerverkehr berücksichtigen.

Für die Kategorie «Promenade» sind in der Bewerbung noch keine Standortpräferenzen anzugeben. Die genauen Standorte werden im Verlauf des Verfahrens und in Bezug auf die Machbarkeit evaluiert.



Zwischennutzung Klybeckquai – Flächenangebot

- |   |   |
|---|---|
| <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black;"></span> Uferpromenade                             | <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #FFB6C1; border: 1px solid black;"></span> ExEsso: vermietbare Fläche                                      |
| <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black;"></span> Wasserfläche                              | <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #FFFACD; border: 1px solid black;"></span> ExEsso: periodisch nutzbare Fläche                              |
| <span style="display: inline-block; width: 10px; height: 10px; background-color: #FF0000; border-radius: 50%; border: 1px solid black;"></span> vorh. Anschlusspunkte | <span style="display: inline-block; width: 10px; height: 10px; background-color: #FF0000; border-radius: 50%; border: 1px solid black; border-style: dashed;"></span> mögl. Anschlusspunkte |

## 2.2. Anlegestellen und Wasserflächen

Der Klybeckquai bietet zwei mögliche Standorte für Projekte auf dem Wasser: ein nördlicher Abschnitt im Bereich der Wiesemündung und ein südlicher Abschnitt auf der Höhe der Migrol-Parzelle. Die genauen Standorte sind unter Berücksichtigung bestehender Verbindlichkeiten zu evaluieren und hängen von der Art des Projektes ab. Im Rahmen des Workshops sollen die ersten Grundsteine für die Projektentwicklung gelegt werden.

Hier sind professionelle und gut organisierte Trägerschaften gesucht, die dem Schwierigkeitsgrad eines solchen Vorhabens gewachsen sind.

Es kann von einer garantierten Laufzeit bis 2020 ausgegangen werden. Eine Verlängerung der Laufzeit, eine Verstetigung oder eine Verlegung des Standorts an einen anderen Rheinuferabschnitt ist mit dem zukünftig ganz allgemein erwarteten Rückzug von industriellen Nutzungen entlang des Rheins nicht ausgeschlossen.

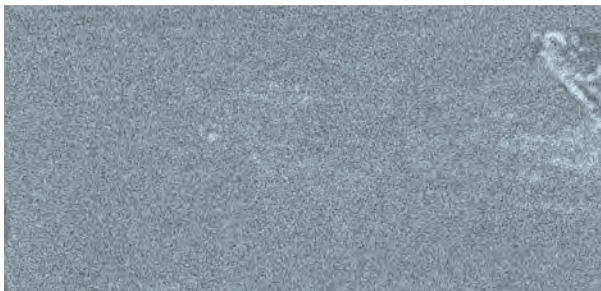
## 2.3. Parzelle ExEsso (Uferstrasse 80)

Der unbefestigte Bereich der ExEsso-Parzelle zwischen Grisard (Uferstrasse 90) und Gondrand (Uferstrasse 70) kann für eine Laufzeit bis 2015 fest genutzt werden. Aufgrund der bereits vorhandenen Anschlusspunkte für Kanalisation und Strom eignet sich der Standort für gastronomische und gewerbliche Angebote mit ergänzenden kulturellen oder sozio-kulturellen Angeboten. Der Wasseranschluss muss neu erstellt werden.

Der versiegelte Bereich der ExEsso Parzelle bleibt für Veranstaltungen reserviert. Sie sollen von den zukünftigen ZwischennutzerInnen und anderen Interessierten nach partnerschaftlicher Absprache mit den SRH und den anderen NutzerInnen des Klybeckquais temporär bespielt werden können. Die Organisation der Bespielung wird im Aktivierungs-Workshop diskutiert und anschliessend in Form eines Bespielungskonzepts festgelegt.

## 2.4. Gesondertes Verfahren für Parzelle Migrol

Die Parzelle Migrol ist ab 2013 verfügbar und ist nicht Bestandteil des Projektauftrags. Die besondere Ausgangslage, die Grösse der Parzelle und der längere Zeithorizont erfordern eine gesonderte Vorbereitung. Die Parzelle wird noch im Jahr 2012 in einem nächsten Verfahren öffentlich ausgeschrieben.



### 3. RANDBEDINGUNGEN

#### 3.1. Vorhandene und mögliche Standorte für Anschlusspunkte

Zur Zeit besteht nur ein Anschlusspunkt für Kanalisation und Strom. Dieser liegt auf dem Areal ExEsso. Weitere Anschlusspunkte (vgl. Planbeilage) sind mit Investitionen verbunden, die je nach Gesamtkonzept durch die NutzerInnen mitzufinanzieren sind.



#### 3.2. Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten

Gemäss dem zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft abgeschlossenen Staatsvertrag über die Rheinhäfen (SG 955.400, siehe Beilage) werden die Hafensareale und damit auch die für Zwischennutzungen verfügbaren Flächen von den Schweizerischen Rheinhäfen bewirtschaftet. Nutzungsverträge werden mit den Schweizerischen Rheinhäfen abgeschlossen.

#### 3.3. Zwingende Randbedingungen

Es gelten die Bestimmungen der Hafensordnung (SG 955.460) besonders § 13, 14, 18, 22-30 (siehe Beilage).

Es gelten die zonenrechtlichen Bestimmungen der Industriezone und sämtliche für allfällige Betriebsbewilligungen geltenden rechtlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt.

Betriebszeiten und Publikumskapazität stehen in direkter Abhängigkeit zum Thema Lärm und der für die Betriebsbewilligungen durch den Kanton üblichen Bewilligungspraxis. Für den Anfang soll mit kleineren Publikumskapazitäten ein ausgesuchtes, stabiles und nachhaltiges Angebot etabliert werden.

Flächen mit eingeschränkten Nutzungsperioden aufgrund von Hafens- und anderen Nutzungen (z.B. Hotelschiffe) sind nicht Bestandteil der Ausschreibung. Ausserhalb dieser Perioden haben die ProjektpartnerInnen auf diesen Flächen die Möglichkeit, kuratorisch tätig zu werden.

Die Strassenflächen müssen frei bleiben.

Gemäss Hafensordnung besteht im Rhein ein generelles Badeverbot.

#### 3.4. Mietzinskalkulation

Es sollen folgende Kategorien unterscheiden werden:

- A.** Projekte mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement und einer grossen sozialen Wirkung: die Flächen stehen unentgeltlich zur Verfügung.
- B.** Projekte mit Umsatz haben mit der Bewerbung eine einfache Budgetierung und Wirtschaftlichkeitsrechnung vorzulegen,
- C.** Projekte auf oder am Wasser haben einen Beitrag an die Reinigungskosten der Berme oder der Landungsstege zu leisten. Bei kommerzieller Nutzung gilt der gleiche Mietzins wie für die übrigen Wasserflächen. Bei Konkretisierung werden diese Angaben den MieterInnen mitgeteilt.

Alle Projekte müssen für die Betriebs- und Nebenkosten selbst aufkommen.

Grundlage für die Mietzinsverhandlung bilden ein detaillierter Businessplan, der von den für die Präsentationsrunde ausgewählten BewerberInnen vorzulegen ist, der Gebührentarif der SRH (SG 955.470) und die Ortsüblichkeit durch Vergleichszinsen im Hafensareal.



## 4. VERFAHREN

### 4.1. Veranstalter

Schweizerische Rheinhäfen und Kanton Basel-Stadt

### 4.2. Adresse für die Eingabe der Bewerbungen

Schweizerische Rheinhäfen  
«Projektaufruf Klybeckquai»  
Flächenkategorie («Promenade», «Wasser» oder  
«ExEsso» angeben)  
Hochbergerstrasse 160  
CH - 4019 Basel

### 4.3. Art des Verfahrens

Beim Verfahren handelt es sich um einen nicht-anonymen zweistufigen Projektaufruf mit anschliessendem Aktivierungs-Workshop. In einer ersten Stufe bewerben sich die ProjektträgerInnen mit einer Projektskizze, der Vorstellung des verantwortlichen Teams und einem Motivations schreiben. Das Auswahlgremium trifft eine engere Auswahl von Projekten, die im Rahmen einer Präsentation persönlich und detailliert vorgestellt und mit dem Auswahlgremium diskutiert werden. Aus den Ergebnissen der Präsentationen werden die definitiven ProjektpartnerInnen ausgewählt und zu einem Aktivierungs-Workshop eingeladen, wo die Projekte zusammen mit dem Veranstalter und externen ExpertInnen zu einem gemeinsam getragenen Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzept verwoben werden sollen.

### 4.4. Verfahrensschritte und einzureichende Unterlagen

#### Schritt 1: Bewerbung

Interessierte KandidatInnen bewerben sich mit folgenden Unterlagen:

- Projektskizze mit Darstellung der Projektidee in Wort und Bild (maximal 1 Seite A3)
- Vorstellung der Projektträgerschaft (Schlüsselpersonen, Funktion, Kurzlebensläufe und Referenzprojekte, maximal 1 Seite A3)
- Motivations schreiben (maximal 1 Seite A4)
- Vollständig ausgefülltes Formblatt (beiliegende Vorlage verwenden)
- CD mit allen Dokumenten im PDF Format

Alle Blätter sind mit dem Namen der Bewerberschaft, E-Mail-Adresse und Angabe der Flächenkategorie zu versehen.

Der angegebene Umfang ist zwingend einzuhalten. Eingaben, die den Umfang überschreiten, werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Die Bewerbungen müssen bis zum 9. Februar 2012, 17 Uhr bei den Schweizerischen Rheinhäfen (siehe 4.2.) eingegangen sein. Dies ist möglich auf dem Postweg oder durch persönliche Abgabe. Zu spät eingegangene Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

#### Schritt 2: Vorauswahlverfahren

Im Rahmen eines ersten Jurierungstages trifft das Auswahlgremium eine Vorauswahl von acht bis zehn Projekten, die zur Präsentationsrunde in der zweiten Stufe eingeladen werden. Die Anforderungen für die Präsentation werden vom Auswahlgremium festgelegt und den für die zweite Stufe ausgewählten KandidatInnen mitgeteilt.

Von den nicht berücksichtigten Projekten wird eine Auswahl vielversprechender Ansätze für eine Warteschlange vorgeschlagen. Die Projekte in der Warteschlange gelten als generelle Empfehlung. Sie kommen allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zum Zug oder können bei Bedarf und unter Wahrung der Urheberrechte für andere Standorte der Stadt zur Realisierung weiterempfohlen werden.

### **Schritt 3: Präsentation durch Teams**

Die acht bis zehn vom Auswahlgremium ausgewählten BewerberInnen präsentieren ihr Projekt und diskutieren es mit dem Auswahlgremium. Das Auswahlgremium beurteilt die Projekte unmittelbar im Anschluss an die Präsentationen und entscheidet sich für die vier bis fünf zukünftigen Projektträgerschaften, die am Realisierungs-Workshop teilnehmen und ihr Projekt realisieren sollen.

### **Schritt 4: Aktivierungs-Workshop**

Der Aktivierungs-Workshop dient den ausgewählten PartnerInnen zur Konkretisierung der Teilprojekte, zur Zusammenführung der verschiedenen AkteurInnen (Zwischennutzende, bestehende Nutzungen am Klybeckquai etc.), zur Verortung der einzelnen Projekte entlang des Klybeckquais und zur gemeinsamen Entwicklung eines Betriebskonzepts für das gesamte Gebiet.

Der Veranstalter bemüht sich generell, den Aufwand für die BewerberInnen in vertretbaren Grenzen zu halten.

#### **4.5. Auswahlgremium und Stimmenverteilung**

##### **Externe FachvertreterInnen (3 Stimmen)**

- Prof. Klaus Overmeyer (Urban Catalyst Berlin),
- Sarah Osswald (tent station Berlin, ZwischenZeitZentrale Bremen)
- Dr. Elmar Schütz (aurelis Real Estate GmbH, Eschborn)

##### **Schweizerische Rheinhäfen (2 Stimmen)**

- Sabine Villabruna (Leiterin Areale und Hafengebäude)
- Roland Blessinger (Leiter Schifffahrt und Hafenbetrieb)

##### **Kanton Basel-Stadt (2 Stimmen)**

- Thomas Waltert (Bau- und Verkehrsdepartement, Planungsamt)
- Olivier Wyss (Präsidialdepartement, Kantons- und Stadtentwicklung)
- Niklaus Hofmann (Leiter Allmendverwaltung)

##### **Stadtteilsekretariat (gewählte Vertreter, 1 Stimme)**

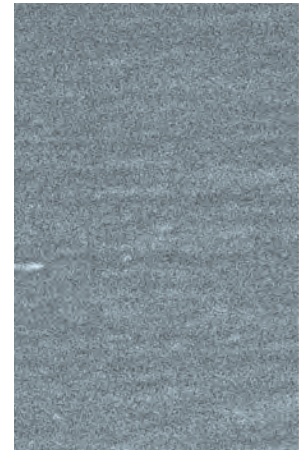
- Tashi Tsering, Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
- Mike Gosteli, Wohngenossenschaft Klybeck

##### **ExpertInnen mit beratender Funktion**

- Theres Wernli (Geschäftsleitung Stadtteilsekretariat Kleinbasel)
- weitere Experten werden nach Bedarf beigezogen

##### **Moderation**

Philippe Cabane (Soziologe und Städteplaner, Basel)



#### **4.6. Termine**

##### **Publikation Ausschreibung**

21. 12. 2011

##### **Informationsveranstaltung und Begehung**

10. 01. 2012, 12.15 Uhr

Ort: Schweizerische Rheinhäfen  
Hochbergerstrasse 160  
CH-4019 Basel

##### **Bewerbungsschluss**

09. 02. 2012, 17.00 Uhr

(Zu spät eingegangene Bewerbungen werden nicht mehr berücksichtigt.)

##### **Beurteilung und Auswahl für die Präsentationsrunde**

14. 02. 2012

##### **Benachrichtigung der ausgewählten Teams**

16. 02. 2012

##### **Projektpräsentationen und engere Auswahl**

27. 03. 2012

##### **Aktivierungs-Workshop**

28. 03. 2012

##### **Abschluss der**

##### **Nutzungsvereinbarungen/Verträge**

ab April 2012

#### 4.7. Verbindlichkeiten

Der Entscheid des Auswahlgremiums und die Ergebnisse des Workshops sind verbindlich. Die ausgewählten Projekte können, vorbehältlich der Genehmigung durch die Geschäftsleitungen der Schweizerischen Rheinhäfen, des Präsidialdepartements sowie des Bau- und Verkehrsdepartements, auch umgesetzt werden.

Eine Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt erfolgt vorbehältlich der Genehmigung durch den Grossen Rat (Ausgabenbericht 11.1788.01 / siehe Beilage).

Die Trägerschaften verpflichten sich zu regelmässiger gemeinsamer Information und zur Anhörung der Nachbarschaft sowie von VertreterInnen aus dem Quartier.

Die Urheberrechte und Publikationsrechte für die Projekteingaben bleiben im Eigentum der VerfasserInnen. Für die zur Realisierung ausgewählten Projekte hat der Veranstalter ein Publikationsrecht.

Das Verfahren unterliegt nicht der Submissionsgesetzgebung des Kantons Basel-Stadt.

#### 4.8. Beilagen

- Übersichtsplan Flächen und Randbedingungen
- Orthofoto digital
- Formblatt
- Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, Ausgabenbericht betreffend Öffnung Klybeckquai im Bereich Dreirosenbrücke bis Wiesendamm (11.788.01)
- Staatsvertrag über die Zusammenlegung der Rheinhäfen (SG 955.400)
- Hafenordnung SRH (SG 955.460)
- Gebührentarif der Schweizerischen Rheinhäfen (SG 955.470)



#### 4.9. Genehmigung durch den Veranstalter

##### **Schweizerische Rheinhäfen**

Hans-Peter Hadorn  
Direktor

Basel, 21. Dezember 2011

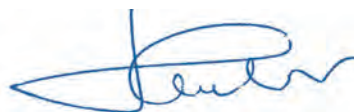


.....

##### **Präsidialdepartement**

Thomas Kessler  
Leiter Kantons- und Stadtentwicklung

Basel, 21. Dezember 2011

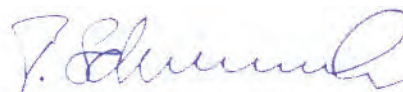


.....

##### **Bau- und Verkehrsdepartement**

Fritz Schumacher  
Kantonsbaumeister

Basel, 21. Dezember 2011



.....